Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 29.) Rhede, J. G. Hams. Anholt Wilhelm Molsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Montag, 14. April 1919 — Nummer 93

Die Neuordnung im Reich.

Ablehnung der Sommerzeit durch die Nationalversammlung.

Weimar, 11. April. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Gesetzentwurf betr. die Einführung der Sommerzeit mit großer Mehrheit, die sich aus Abgeordneten aller Parteien zusammensetzte, abgelehnt.

Wohl der wichtigste Gegenstand der heutigen Tagesordnung ist der Gesetzentwurf über die Vorverlegung der Stunden während der Zeit vom 28. April bis 15. September 1919. Der wichtigste und — umstritten wie stets! Denn trotzdem dieser Gesetzentwurf drei Jahre bereits seine Lebensfähigkeit erwiesen hat(?), haben sich gerade in letzter Zeit die Stimmen derer gemehrt, die gegen ihn Sturm laufen; aus der Landwirtschaft zumeist, aber auch aus den Arbeiterkreisen, vornehmlich denen, die im Bergbau beschäftigt sind. Fehrenbach sieht heute Kämpfe voraus; so bemühte er sich, ihre Temperatur im voraus schon zu vermindern, indem er unter Zustimmung des Hauses die Redezeit auf 10 Minuten kontingiert. Zwei Referenten setzen sich mit Ernst und Eifer für die Vorlage ein; der erste, der Geh. Sanitätsrat Dr. Koebner, unter Berufung auf den Kohlenkommissar, der im letzten Sommer 250000 Tonnen Feuerungsmaterial eingespart haben will. Der Vertreter Bayerns erntet lebhaftesten Beifall der Versammlung, als er das Gesetz rundweg ablehnt. Kaepler von den Sozialdemokraten und Diez vom Zentrum sprechen in denselben Zungen. Koch-Merseburg von den Demokraten läßt einen ganzen Kaskadenfall von Gründen gegen den Entwurf über das Haus sprühen, dem der Präsident vergeblich zu wehren versucht. Frau Zietz macht der Qual des langsamen Hinsterbens der Vorlage ein schnelles Ende und beantragt Schluß der Debatte. Damit war schneller als gedacht der Lust ein End gemacht: der ganze Entwurf ist Makulatur . . .

Die Eierversorgung.

Berlin, 11. April. Von den Unabhängigen wird in der Landesversammlung beantragt, die Zwangswirtschaft für Eier wieder einzuführen.

Die Errichtung des Staatsgerichtshofes.

Weimar, 11. April. Der Gesetzentwurf über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes ist, wie bereits angekündigt wurde, der Nationalversammlung zugegangen. Nach der Vorlage bildet die Nationalversammlung aus ihrer Mitte einen Ausschuß von 15 Mitgliedern zur Untersuchung der Vorgänge in der politischen und militärpolitischen Leitung des Reiches, die zum Ausbruch, zur Verlängerung oder zum Verlust des Krieges beigetragen haben. Die Verhandlungen des Ausschusses sind nicht öffentlich. Hält der Ausschuß eine Person für verdächtig, zum Ausbruch, zur Verlängerung oder zum Verlust des Krieges schuldvoll beigetragen zu haben, so eröffnet er gegen sie das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof. Der Staatsgerichtshof besteht aus 15 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden. Vorsitzender ist der Präsident des Reichsgerichts, Beisitzer sind die Präsidenten des Reichsmilitärgerichts, des preußischen Oberlandesgerichts, des bayerischen obersten Landesgerichts und des Oberlandesgerichts Hamburg. Die übrigen 10 Beisitzer werden zur Hälfte von der Nationalversammlung und vom Staatenausschuß gewählt. Wählbar ist jeder Deutsche, der nicht Mitglied einer der beiden Körperschaften ist. Eine Reihe weiterer Paragraphen legt das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof fest. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß das deutsche Volk Aufklärung fordert, durch welche Schuld der Krieg verursacht wurde, warum er nicht früher beendet wurde und ob sich seine verderblichen Folgen nicht ganz oder teilweise hätten abwenden lassen. Als einzige Strafe folge des Schuldspruches des Staatsgerichtshofes ist die dauernde Unfähigkeit des Schuldigen vorgesehen, öffentliche Aemter zu bekleiden und in öffentliche Körperschaften gewählt zu werden.

Verlegung der deutschen Nationalversammlung nach Berlin.

Weimar, 11 April. Wie unser Vertreter von unterrichteter Seite erfährt, trägt man sich ernstlich mit der Absicht, die deutsche Nationalversammlung nach Pfingsten von Weimar nach Berlin zu verlegen.

Streik und Bolschewismus.

Ruf der Bergarbeiterorganisationen zur Arbeit.

Essen, 11. April. Die 4 Bergarbeiterorganisationen erlassen folgenden Aufruf: An die Bergarbeiter des Ruhrreviers! Durch die Verhandlungen vom 9. April wurde mit dem Minister Bauer, den Zechenvertretern und den vier Bergarbeiterverbänden die Einführung des 7-Stundentages mit Ein- und Ausfahrt von Bank zu Bank für unterirdische Arbeiter beschlossen. Eine Kommission soll weiter darüber beraten, ob die Einführung der 6-Stundenschicht ohne Schädigung der Volkswirtschaft möglich ist.

In der Vorstandssitzung des Allgemeinen Knappschaftsvereins vom 10. April wurde auch insoweit den Forderungen der Bergarbeiter entgegengekommen, daß der Grundlohn auf 10 Mk. festgesetzt wurde. Davon werden 75 Prozent als Höchstkrankengeld gezahlt. Die Reichsversicherungsordnung sieht als Höchstgrenze den Grundlohn laut Bundesratsverordnung vor und konnte deshalb nicht weiter entgegen gekommen werden.

Die Reichsinvaliden-, Witwen und Waisen sollen von jetzt ab doppelte Teuerungszulage erhalten. Das Sterbegeld steigt automatisch mit der Erhöhung des Grundlohnes, da es den 30-fachen Betrag desselben ausmacht.

Das Entgegenkommen von Zechenverwaltungen und Knappschaftsvereinen bedingt nun die Beendigung des Streiks. Kameraden! Laßt Euch nicht von neu aufgetauchten unverantwortlichen Elementen ins Elend stürzen. Helft aufbauen und leistet dem Niederreißen Einhalt. Haltet fest an Eurer Organisation, die auch weiter versuchen wird, Eure Lage zu verbessern. Denkt an den Spruch der amerikanischen Arbeiter: Vereinigt stehen wir, uneinig fallen wir.

Bochum, 11. April. Heute haben die Belegschaften von fast allen Schächten des Bochumer Bezirks Stellung genommen zu den Zugeständnissen der Regierung bezüglich der 7stündigen Schichtzeit. Allgemein sprach man sich für die Fortdauer des Streiks aus. Nur die Belegschaften der Harpener Bergbaugesellschaft haben sich mit den Zugeständnissen einverstanden erklärt und wollen am Montag auf allen Schächten die Arbeit wieder aufnehmen. Eine Versammlung in Weimar, in der besonders scharf gegen die Regierung gehetzt wurde, wurde von Regierungstruppen gesprengt.

Die Wirren in München.

Berlin, 12. April. In München ist, nach einer Meldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung die Räterepublik gestern mit Waffengewalt gestürzt worden.

Lt. Lok. Anz. hat sich die Regierung in Bamberg nach dem Wunsche weiter Volkskreise in Bayern entschlossen, zur Schaffung einer auf breiterer Grundlage zu bildenden Volkswehr Schritte zu tun. Der Landtag werde in den nächsten Tagen in Bamberg zusammentreten. Das Münchener Gemeindekollegium hat wie der Lok. Anz. berichtet die vom Landtag eingesetzte Regierung als die gesetzmäßige anerkannt, und verlangt unverzüglich Schritte gegen die das Leben der Stadt schwer schädigenden planlosen diktatorischen Maßnahmen. Gestern nachmittag erschien vor der chirurgischen Klinik ein Automobil mit Bewaffneten, um den dort schwer verwundet liegenden Minister Auer herauszuholen. Die Wache widersetzte sich und telephonierte um militärische Hülfe, so daß die Eindringlinge entwaffnet und verhaftet werden konnten. Angeblich wollten sie auch den in der gleichen Klinik schwerverwundet liegenden Grafen Arco, dem Mörder Eisners herausbringen.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Die Danziger Frage.

WTB. Amsterdam, 11. April. Dem „Allgemeen Handelsblad" wird aus Paris gemeldet: Wie der „Temps" schreibt, wird die Lösung der Danziger Frage, die der Rat der Vier annehmen zu wollen scheint, darin bestehen, daß von diesem Gebiet ein autonomer politischer Staat gebildet wird, der zum polnischen Zollgebiet gehören, aber besondere Einrichtungen haben wird. Der Korrespondent des „Handelsblad" fügt dieser Meldung hinzu, daß es unzweifelhaft erscheint, daß man Polen auf die eine oder andere Art den Besitz des Danziger Hafens zuerkennen werde. In der Entschädigungsfrage hat der englisch-französische Standpunkt gesiegt. Die Amerikaner wollten, daß nur der Schaden wieder gut gemacht wird, der Privatpersonen zugefügt wurde. Frankreich werde von den ersten 25 Milliarden, die Deutschland zahlen muß, 50 bis 60 Prozent erhalten.

Fochs neuer Gewaltakt.

Berlin, 11. April Trotz des am 9. 4. in Spa eingelegten Protestes gegen die Besetzung Griesheims mit dem Hinweis, daß die Alliierten nicht berechtigt seien, einseitig eine Grenzverlegung der neutralen Zone vorzunehmen, ließ Foch am 19. 4. in Spa mitteilen, daß die Entscheidung, Griesheim zu besetzen, unwiederruflich sei.

Lebensmittel aus Holland.

WTB. **Haag**. 11. April. Das Korr.-Büro veröffentlicht eine Meldung, wonach die assoziierten Regierungen Holland gestattet haben, einige Mengen Lebensmittel nach den unbesetzten Gebieten Deutschlands auszuführen.

Friedenskonferenz.

WTB. **Paris**, 11. April. Reuter. Der Völkerbundausschuß, der heute früh tagte, hat Genf zum Sitz des Völkerbundes gewählt und hat ferner eine neue Klausel des Entwurfes angenommen, in der erklärt wird, daß die Monroedoktrin durch die Bestimmungen des Völkerbundes nicht beeinträchtig würden.

Französische Jagd nach Revolutionären.

Bern, 11. April. Die französische Militärgerichtsbarkeit hat neuerdings scharfe und umfassende Maßnahmen gegen die Revolutionäre und die Anarchie getroffen. Zahlreiche Personen wurden verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt.

Pariser Nervösität.

Berlin, 12. April. Wieder einmal tragen alle Pariser Meldungen Zeichen nervöser Ueberreiztheit. Die Nachricht, daß Wilson den „George Washington" nach Brest beordert habe, wird jetzt wieder in Abrede gestellt, obgleich Reuter sogar das Datum des Auslaufens von „George Washington" mitgeteilt hat. Gleichwohl hat die Nachricht in Pariser diplomatischen Kreisen große Bestürzung hervorgerufen. Die Pariser Ausgabe des „Neuyork Herald" meldet hierzu, daß der Vierrat mit seinen Arbeitern auf dem toten Punkt angelangt sei. Weder über die Territorial- noch über die Entschädigungsfragen konnte eine Einigung erzielt werden. Zwar sei im allgemeinen eine Entschädigungsformel gefunden, doch bestehen die schärfsten Gegensätze, sobald der Boden allgemeiner Grundsätze verlassen wird und praktische Maßregeln getroffen werden sollen. Wilson besteht auf Einhaltung seiner 14 Punkte, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch die Konferenz in die Brüche gehen sollte.

Nach einer Meldung aus dem Haag wird in Paris behauptet, daß auch Lloyd George die Absicht geäußert haben soll, in den nächsten Tagen nach London zurückkehren zu wolien. Der „Petit Parisien" teilt hierzu mit, daß er ermächtigt sei, zu erklären, daß noch kein diesbezüglicher Plan feststehe. Die Nachricht von der Rückkehr mag wirklich als verfrüht anzusehen sein, aus alle dem geht jedoch zweifelsfrei hervor, daß die Stimmung in Paris mit Hochspannung geladen ist, jetzt, wo es sich darum handelt, praktische Politik zu treiben und daß die Gegensätze zwischen den Alliierten Assoziierten keineswegs ausgeglichen sind, wie die „diplomatischen Situationsberichte" so gerne glauben machen möchten.

Westfalen und Rheinland.

* **Bochum**, 11. April. Eine Kontoristin der Maschinenfabrik Wolff in Linden (Ruhr), wurde, als sie 25000 Mark Löhnungsgelder von der Bank geholt hatte, überfallen und ihr das Geld geraubt. Der Räuber flüchtete in einen Kraftwagen der bereitstand.

* **Gütersloh**. 11. April. Der erste Ententespeck für Dortmund ist heute von hier abgegangen. Die Verteilung für die ganze Bevölkerung erfolgt von Gütersloh aus, weil hier in den großen Fleischwarenfabriken alle Einrichtungen zur Verfügung stehen, um eine einwandfreie Untersuchung und sachgemäße Behandlung des Specks und gleichmäßige Verteilung der verschiedenartigen Schweinefleischmengen zu gewährleisten. Eine Verzögerung in der Belieferung tritt dadurch nicht ein. Die Einrichtungen in Gütersloh ermöglichen es, auch die größten Mengen noch am Tage des Eingangs, spätestens aber am folgenden Tage, zum Versand an die empfangsberechtigten Kreise zu bringen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 14. April.

m. **Zur Konfirmation** kamen am Palmsonntag in der protestantischen Kirche 49 Kinder, und zwar 25 Knaben und 24 Mädchen.

m. **Der Speck ist da!**, d. h. er wurde vorläufig an Bocholt vorbeigefahren, aber glücklicherweise nur bis Borken, von wo einige Waggons wohl den Weg hierher zurückfinden werden. Noch vor Ostern werden wir voraussichtlich in den Besitz des langersehnten Nahrungsmittels kommen.

m. **Eine heftige Schießerei** fand in der Nacht zum Samstag am Nordtor statt. Sie zog sich von etwas vor 12 Uhr bis 5 Uhr morgens hin. Es soll sich um einen Anschlag auf den Wasserturm gehandelt haben. Soviel man hört, sind keine Verletzungen vorgekommen. — Auch in der Nacht zum Sonntag fielen Schüsse. Es hat fast den Anschein, als wolle man das hier liegende Militär nicht zur Ruhe kommen lassen, denn ein eigentlicher Zweck der Schießereien ist nicht ersichtlich.

p. **Straßenunfall.** Am 11. d. M. vormittags gegen 10 Uhr bewegte sich in der Nordstraße hierselbst ein Wagenzug, bestehend aus etwa 5 hintereinander gekoppelten Militärwagen in langsamstem Tempo zwecks Abtransport zur Bahn. Ein Junge im Alter von 10 Jahren versuchte sich auf die Deichsel eines angehängten Wagens zu setzen, wobei er das Gleichgewicht verlor und unter die Räder kam. Zum Glück waren die Wagen alle unbeladen. Zwei der Rader gingen ihm über die Brust, ohne daß der Junge besonderen Schaden davontrug.

p **Festnahme.** Der Polizei ist es gelungen, drei weitere der Ausbrecher aus dem Gerichtsgefängnis festzunehmen, nämlich die Gebrüder Hemmelberg und den Hessing, die sich an Einbruchsdiebstählen beteiligt hatten.

m. **Die hiesigen Banken** halten ihre Geschäftsräume am Charfreitag und Charsamstag geschlossen.

p **Stenern**, 13. April. In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. wurde dahier bei einer Landwirtin ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Täter stiegen durch eine zertrümmerte Fensterscheibe ein. Es fielen ihnen 1 Pfund Butter, 3 Pfund Schmalz und 20 Eier zur Beute. — In einer Behausung wurden eine Menge Lebensmittel, Naturbutter und Margarine, Speck, Tee und Seife, anscheinend Schmuggelware, beschlagnahmt und dem Amt Liedern-Werth übergeben.

Neueste Telegramme.

Die Ermordung des sächsischen Kriegsministers.

WTB. Dresden, 12. April. Nach einer Massendemonstration Kriegsbeschädigter, an der etwa 3000 Militärpersonen teilnahmen, zogen die Demonstranten vor das Ministerium für militärische Angelegenheiten, um dem Minister Neuring ihre Forderungen zu unterbreiten. Dieser lehnte einen Empfang der Abordnung ab, angeblich, weil ein Kommunist Teilnehmer derselben sei. Schließlich drangen die erregten Kundgebenden in das Kriegsministerium ein und holten nach lebhaften Auseinandersetzungen und unter Mißhandlungen den Kriegsminister heraus, schleppten ihn auf die Friedrich-Augustbrücke und warfen ihn dort in die Elbe. Der Minister konnte sich längere Zeit über Wasser halten, worauf man ein lebhaftes Feuer auf den mit dem Tode ringenden Mann eröffnete, bis er nach längerer Zeit in der Flut verschwunden war. Die Demonstration forderte u. a. den Sturz der jetzigen Regierung und den Ausruf der Räterepublik.

Der Streik flaut ab.

Offiziell wird mitgeteilt: Die Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen, das Entgegenkommen in der Frage der Verkürzung der Schichtzeit und die Nachricht über drohende Einstellung von Bergwerksbetrieben sind auf die Streiklage im Ruhrgebiet nicht ohne Einfluß geblieben. Die Zahl der Ausständigen hat heute eine weitere Verkürzung erfahren. Die Abnahme der Streikenden ist noch eine geringe, aber der Anfang zur Besserung ist gemacht.

Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen 9¼ Uhr infolge langen schweren Leidens sanft und gottergeben meine innigstgeliebte, treue Frau, meine herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bernhard Möllenbeck

Adelheid geb. **Wensing.**

Sie starb im Alter von 71 Jahren, wohlvorbereitet durch einen echt kath. Lebenswandel, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, folgte sie ihrem Sohne Theo, welcher ihr vor fünf Monaten im Tode vorranging.

Wir bitten der Seele der lieben Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

In tiefstem Schmerze:

Bernhard Möllenbeck,
Maria Kampmann,
geb. Möllenbeck,
Heinrich Kampmann,
Frau Wwe. Theo Möllenbeck, Aenne geb. Alts
und 2 Enkelkinder **Ewald Kampmann, Elli Möllenbeck.**

Bocholt, Stenkrade, Mussum, Aalten, den 11. April 1919.

Das feierliche Levitenamt findet statt am **Dienstag, 15.** April morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, daran anschließend die Beerdigung vom St. Agnes-Hospitale aus, wozu freundlichst eingeladen wird

---



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 8 Uhr meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, meine Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Bernh. Schapdick

Maria geb. **Mölders**

plötzlich und unerwartet zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach einem christlich-frommen, arbeitsreichen Lebenswandel sanft und gottergeben im Alter von 40 Jahren.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

In tiefer Trauer:

Bernhard Schapdick nebst Kinder.

Lowick, den 12. April 1919.

Das hl. Seelenamt ist am Dienstag morgen ½9 Uhr in der St. Georgskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

---

†

Die Sechswochen-Seelenmesse
für den verstorbenen

Gerhard van Oepen

findet statt am Dienstag morgen 7¼ Uhr in der St. Josephs-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Eierversorgung.

Aus allen Teilen des Kreises eingehende Klagen, daß Eier fast nicht mehr oder nur zu Wucherpreisen zu kaufen seien, geben mir Anlaß auf folgendes hinzuweisen:

Nachdem die öffentliche Zwangsbewirtschaftung der Eier entsprechend den Wünschen der ländlichen Bevölkerung beseitigt worden ist, wird es nunmehr auch als deren Ehrenpflicht anzusehen sein, dafür zu sorgen, daß die übrige Bevölkerung auch künftig mit Eiern zu annehmbaren Preisen versehen wird. Zu diesem Zweck und namentlich auch zur Versorgung der Kranken, Schwachen und Unbemittelten bleiben die vom Kreise errichteten Eier-Sammelstellen bei Veelken in Borken, Dücking in Rhede, Weißing in Bocholt bestehen. Die Landwirte werden dringend gebeten, auch weiterhin ohne Zwang ihre irgend entbehrlichen Eier nach dort zur Ablieferung zu bringen.

Wenn die Höchstpreisbestimmungen hinsichtlich der Eier fortgefallen sind, so machen sich dennoch diejenigen Personen nach der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1919 wegen übermäßiger Preissteigerung strafbar, welche Eierpreise fordern oder zahlen, die einen übermäßigen Gewinn enthalten. Zufolge dem Gutachten zahlreicher erfahrener Landwirte des Kreises wird nach den gegenwärtigen Verhältnissen ein Verkaufspreis von höchstens 40 bis 50 Pfg. als angemessen anzusehen sein. Die Landwirte werden daher ernstlich gewarnt, übermäßige Preise zu stellen. Die Polizeibehörden und angewiesen, gegen alle wider die genannten Bestimmungen Zuwiderhandelnden unnachsichtlich vorzugehen und behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen. Sollte diese Warnung gleichwohl ohne Erfolg bleiben, so wird die Festsetzung von Höchstpreisen unausbleiblich sein.

Borken, den 11. April 1919.

Der Landrat: Graf v. Spee

1894 25 1919

Unsern lieben Eltern,
den Eheleuten

Ferdinand Schaffeld und Frau

Maria geb **Köller**
zu ihrer heute stattfindenden

silbernen Hochzeit

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Ein Freudentag ist heute euch beschieden,
Euch strahlt die Myrte heut' in Silberglanz.
Ihr Lichtgeflimmer deute Glück und Frieden,
Euch blinke einst der goldne Hochzeitskranz.

Es streu' das Glück auf euren Lebenswegen
Freigebig seine schönsten Gaben aus,
Gesundheit Freundschaft Frohsinn Gottes Segen
Sei euch beschieden stets, jahrein jahraus.

Mit diesem Wunsch zur frohen Jubelfeier
Sei heute euch ein donnernd Hoch geweiht.
Gott schütze gnädig, was euch lieb und teuer,
Seid froh, gesund und glücklich allezeit!

Bocholt, englische Gefangenschaft,
den 14. April 1919.

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 333 ist heute die Firma Wilhelm Daners in Bocholt und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Daners zu Bocholt eingetragen worden.

Bocholt, den 29. März 1919.

Das Amtsgericht.

Lebensmittel-Versorgung.

Beste Wurst gegen **Wurstmarken der 15. und 16. Woche** ist **Montag morgen von 10 Uhr an** in den bekannten Verkaufsstellen an Inhaber der **Lebensmittelkarten E** gegen Abstempelung des Feldes **34** zu haben.

Bei **Abholung der Butter** sind **in dieser Woche die Brotbücher** wieder **vorzulegen,** damit vom Verkäufer auf der Rückseite (oben links) der Name der Verkaufsstelle vermerkt wird.

Bocholt, den 12. April 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die in den §§ 1, 5, 7a und b des Gebührentarifs für die Benutzung des städtischen Schlachthofes vom 15. Dezember 1908 festgesetzten Gebühren werden für die Zeit vom 1. April 1919 bis 1. April 1920 gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 31. März 1919 wie folgt erhöht:

§ 1.

A. **Benutzungsgebühren.**

1.	Für jedes Stück Großvieh (als Ochsen, Stiere, Kühe)	17,25	Mk.
2	Für jedes Stück Jungrind	13,50	„
3.	„ „ Pferd	12,—	„
4.	„ „ Kalb (bis 75 kg Schlachtgewicht)	5,25	„
5.	„ „ Schwein üb. 60 kg Schlachtgewicht	7,50	„
	„ „ „ von 30-60 kg „	5.—	„
6.	„ „ Schaf, jede Ziege, jedes Ferkel bis 30 kg Schlachtgew. od. jed. Hund	2,25	„

B. **Untersuchungsgebühren.**

1.	Für jedes Stück Großvieh	3,—	Mk.
2.	„ „ Jungrind	3,—	„
3.	„ „ Pferd	3,—	„
4.	„ „ Kalb	0,75	„
5.	„ „ Schwein	1,50	„
6.	„ „ Schaf	0,75	„

§ 5.

Wiegegebühren.

1.	Für Großvieh	1,—	Mk.
2.	Für Kleinvieh (Kälber bis 75 Kilogramm Schlachtgewicht, Schweine, Schafe u. Ziegen)	0,50	Mk.

§ 7

Freibankgebühren.

Von dem durch Verkauf des Fleisches erzielten Erlöse werden an Gebühren in Abzug gebracht:

a) für die Benutzung der Freibank für jedes angefangene Kilogr. 0,40 Mk., jedoch im ganzen nicht unter 1 Mk.,

b) für die Benutzung der Nebeneinrichtungen (des Sterilisators) für ein Stück Großvieh (Kühe, Ochsen, Stiere und Jungrinder) 6 Mk., für ein Stück Kleinvieh 2 Mk

Im übrigen bleibt der Gebührentarif unverändert weiter bestehen.

Bocholt, den 3. April 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Ein Waggon Saathafer

ist auf Saatkarten zu verteilen am Dienstag, 15. April.

B. Rütten.

Eine kleine Partie

Erbsen und Bohnen

hat auf Saatkarten und auf einen zweiten Schein vom Lebensmittelamt Bocholt abzugeben.

B. Rütten.

Ich habe frei Waggon Dingden einige Ladungen

gebündeltes Kiefern-Reisigholz

(Schanzen) abzugeben.

Aug. Böhm, Dampfsägewerk, Wesel.

Eine große Ladung Rohre

verschiedener Dimensionen neu eingetroffen.

Eisenhandlung Landers,
Fernsprecher 16.

1894  **1919**

Unsern lieben Eltern, den Eheleuten

Johann Klein-Vorholt und Frau

Elisabeth geb. **Wäkelkamp**
zu ihrer heutigen

Silbernen Hochzeit

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Welch ein Jubel herrscht zur Stunde,
Welche Freude rings umher! —
Und auch wir in froher Runde
Stimmen ein zu eurer Ehr'.

Gilt es doch den Tag zu preisen,
Der beim frohen Feierklang
Und bei sangesfrohen Weisen
Durch die Nacht zum Licht sich rang.

Jenen Tag, der euch verbunden
Heut vor fünfundzwanzig Jahr',
Der trotz vieler Festesstunden
Immer noch der schönste war.

Möge Glück euch stets erblühen
Auf der fern'ren Lebensbahn,
Alle Uebel mögen fliehen
Meilenweit von eurer Bahn.

Bocholt, 14. April 1919.

Gewidmet von
den dankbaren Kindern.

Unsere Geschäftsräume bleiben

Freitag u. Sonnabend vor Ostern

geschlossen.

Reichsbanknebenstelle Bocholt.
Deutsche Bank Zweigstelle Bocholt.
Westfälischer Bankverein Bocholt
Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt. Ges.

Turn-, Spiel- und Sportfest 1919.

Um das vor dem Kriege mit beispiellosem Erfolge eingerichtete

Turn-, Spiel- und Sportfest

(Bannerkampf)

zu einer einheitlichen, gemeinsamen und ständigen Einrichtung in der Stadt Bocholt auszubauen, laden wir die Vertreter aller **Turn-, Spiel- und Sportvereine der Stadt** zu einer

Besprechung

auf **Montag, den 14. April 1919. abends 8½ Uhr** im Hotel **„Bürgerkrug“**, Langenbergstraße hierdurch freundlichst ein

Turnverein Bocholt e. V.
Rud. Fischer, 1. Vors.

Kainit

in Wagenladungen und fuhrenweise von Bahnhof Bocholt oder der Transportgesellschaft von heute ab an jedermann gegen Kredit abzugeben.

Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Mussum.

Gemahlener, hydraulischer

Sackkalk

zum Mauern und Verputzen eingetroffen

Heinrich Hüls, Baugeschäft, Rhede.

Kaninchen-Felle

und Pferdehaare,

sowie **Felle aller Art** kauft dauernd jede Menge zu den höchsten Preisen. Bei größeren Posten persönl. Abnahme

Albert Sommer,
Duisburg, Sonnenwall 44.

Korsetts

nach Maß gearbeitet,
in Ersatz und

Friedenswaren.

Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.

Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Rentei.

1500 Pfd. gutes

Heu

zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

Runkelrüben

kauft laufend jedes Quantum zum Verladen

Julius Terörde,
Dingden.

Käselab und -Farbe

noch in **bester Qualität** vorrätig.

Apotheke Ringenberg.

Zum 15. Juni sucht ein gutes kath.

Mädchen

Stelle für **Küche** und Hausarbeit. Off. unter **B. 2046** an die Geschäftsstelle.

Zum 1. oder 15. Mai ein tüchtiges

Zweitmädchen,

welches schon in bessern Häusern gedient hat, gesucht.

Frau Max Friede,
Südwall 7

Ein ordentliches

Mädchen

für nachmittags gesucht

Neustraße 12.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre, kräftig, eine Stelle als

Schlosserlehrling

bei kath. Meister.

Wilh. Kemkes, Rees,
Grüterweg 17.

3—4 Zimmer-Wohnung

von einem jungen Ehepaar zum 1. August oder eher zu mieten gesucht. Off. u. **B. 2079** an die Geschäftsst.

Mein an der Jerichoerstraße belegenes **Wohnhaus Nr. 565a nebst Garten** u. 2 Scheffelgesäe Ackerland ist unterhändig von mir zu kaufen. Auch kann daselbst gepachtetes Land übernommen werden.

Wwe. Wilh. Becking.

Neuer Anzug,

Größe 48, zu verkaufen.

Hochfeld, Knuffstr. 13.

Rock und Weste,
Größe 48 und 1 schwarzer **Anzug** (Friedensware) sowie 1 Paar neue **Damenschuhe** Größe 37, zu verkaufen Daselbst ein Anzug, Größe 50—52 zu kaufen gesucht

Ewaldstraße 5.

Ein gut erhaltener

Herren-Anzug

(Größe 50) zu kaufen ges.

Näheres Geschäftsstelle

Fast neue

Herrenstiefel

(Größe 41 und 43), Maßarbeit, weil zu klein, gegen Meistangebot von Zucker und Eiern abzugeben.

Angebote unter **P. 232** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für Landwirte!

Schaftstiefel, Schnürschuhe (Größe 45), Manchesterreithose, Militärmantel, Militärrock zu verkaufen oder gegen Lebensmittel zu tauschen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein Paar

Gebirgsschuhe

und eine neue Wiener **Ziehharmonika** zu verkaufen.

Weberstraße 24.

Fast neue

Militärstiefel

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Tabak

Mischung „Nordländer“ Mittelschnitt
70 g 85 Pf
Feinschnittmischung „Goldrose“
50 g 70 Pf.

M. Guttmanns neue verbesserte Pfeifenmischung Grobschnitt 100 g Mk. 1,05

„Gutlicht“ (dunkler Krüllschnitt) 70 g Mk 1,30 in den einschlägigen Geschäften gegen Vorzeigung dieser Anzeige erhältlich. Wiederverkäufer verlangen Angebot. Der Uebergangszeit Rechnung tragend sind meine Marken auf das weitmöglichste vervollkommnet und befriedigen jetzt selbst den anspruchsvollsten Raucher. Jeder mache im eigenen Interesse einen Versuch.

M. Guttmann
Berlin O 27,
Alexanderstraße 22
Rolsevertr. gesucht

Ueber 1 Mill. Mk. flüss

Hypotheken

von Bank., Kass. u. Privat

Betriebskapital, Darlehn

offeriert

Hypothekengeschäft, Leipzig, Plagwitzer Str. 5
Vertreter allerorts gesucht.

Perfekter englischer

Unterricht,

in Wort und Schrift, auch für kaufm. Korresp. wird erteil.

Näh. in der Geschäftsst.

Gut erhaltene

Bücher

für die oberen Gymnasialklassen abzugeben.

Süß, Borken i. W., Telephon 163.

Bohnermasse,

sowohl für Parkett, als für Linoleum und Möbel verwendbar, empfiehlt

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernr. 113.

Lederschuhriemen

65 cm lang, das Paar 28 Pfg. zu verkaufen. Versand nicht unter 100 Paar per Nachnahme.

Offerten u. 209 befördert **C. Marowsky,** Minden i. W.

Ein Schaufenster

mit Rahmen,
Größe 1,35 × 1,53 zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Das erste Friedensangebot.

! Rein Aluminium !

Löffel, Gabel und Vorleger



vorrätig.

Spezialhaus für Stahlwaren, Waffen u. Munition

Fr. Osper,
Bocholt, Ravardistraße 38.

Grütweg 17.

IRA-Damenbinden.

empfiehlt

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 113

Einige gebrauchte

Schreiner-Hobelbänke

zu kaufen gesucht.

Maschinenfabrik Otto Pieron.

Ein kleiner

Kochherd

zu verkaufen

Näheres Geschäftsstelle.

Am Montag nachmittag am Westend ein

Portemonnaie mit Geld gefunden.

Stenernerweg 27.

Am Freitag auf der Nordstraße ein

Kneifer mit Etui

verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.

Näheres Geschäftsstelle.

Durch die Waschanstalt Ulft (Holland)

Wäsche vertauscht.

Bitte um Umtausch.

Ostwall 76 I.

Durch die Waschanstalt Ulft (Holland) eine

-Siamosenschürze

vertauscht. Um Rückgabe wird gebeten.

Dingwel. Chaussee 121.